



**Allmächtiger Gott,  
du hast den heiligen Johannes den Täufer berufen,  
deinem Sohn im Leben und im Tod voranzugehen  
und für Recht und Wahrheit Zeugnis zu geben.  
Gib auch uns die Kraft,  
für den Anspruch deiner Lehre unerschrocken einzutreten.  
Darum bitten wir durch Jesus Christus. Amen.**

29. August

## Enthauptung Johannes' des Täufers Ordenspatron

Herodes hatte Johannes festnehmen und ins Gefängnis werfen lassen. Schuld daran war Herodias, die Frau seines Bruders Philippus, die er geheiratet hatte. Denn Johannes hatte zu Herodes gesagt: Du hattest nicht das Recht, die Frau deines Bruders zur Frau zu nehmen. Herodias verzieh ihm das nicht und wollte ihn töten lassen. Sie konnte ihren Plan aber nicht durchsetzen, denn Herodes fürchtete sich vor Johannes, weil er wusste, dass dieser ein gerechter und heiliger Mann war. Darum schützte er ihn. Sooft er mit ihm sprach, wurde er unruhig und ratlos, und doch hörte er ihm gern zu. Eines Tages ergab sich für Herodias eine günstige Gelegenheit. An seinem Geburtstag lud Herodes seine Hofbeamten und Offiziere zusammen mit den vornehmsten Bürgern von Galiläa zu einem Festmahl ein. Da kam die Tochter der Herodias und tanzte und sie gefiel dem Herodes und seinen Gästen so sehr, dass der König zu ihr sagte: Wünsch dir, was du willst; ich werde es dir geben. Er schwor ihr sogar: Was du auch von mir verlangst, ich will es dir geben, und wenn es die Hälfte meines Reiches wäre. Sie ging hinaus und fragte ihre Mutter: Was soll ich mir wünschen? Herodias antwortete: Den Kopf des Täufers Johannes. Da lief das Mädchen zum König hinein und sagte: Ich will, dass du mir sofort auf einer Schale den Kopf des Täufers Johannes bringen lässt. Da wurde der König sehr traurig, aber weil er vor allen Gästen einen Schwur geleistet hatte, wollte er ihren Wunsch nicht ablehnen. Deshalb befahl er einem Scharfrichter, sofort ins Gefängnis zu gehen und den Kopf des Täufers herzubringen. Der Scharfrichter ging und enthauptete Johannes. Dann brachte er den Kopf auf einer Schale, gab ihn dem Mädchen und das Mädchen gab ihn seiner Mutter. Als die Jünger des Johannes das hörten, kamen sie, holten seinen Leichnam und legten ihn in ein Grab.“ (Mk 6,17-29)

Das Todesjahr von Johannes lag um das Jahr 30 im 1. Jahrhundert. Der Leichnam wurde der Legende nach in Samaria (hebräisch: Shomron, unter Herodes: Sebaste/Augusta), die einstige Hauptstadt des Nordreichs Israels, beigesetzt. Hieronymus bestätigte die Grabstätte später in einer seiner Schriften. Die Städte Konstantinopel, Damaskus und Emesa behaupteten in der Folgezeit, das Haupt von Johannes zu besitzen. Im 4. Jh. wurde über der Grabstätte in Samaria eine Kirche errichtet, von der im Jahr 1931 die Ruinen freigelegt wurden.

Deine Gebote will ich vor Königen bezeugen und mich nicht vor ihnen schämen.  
An deinen Geboten habe ich meine Freude, ich liebe sie von Herzen.  
(Ps 119, 46-47; Eröffnungsvers des Festes)

aus: verschiedenen Internetquellen, dem Messbuch des Ordens, gem. Dekret des Großmeisters vom 19. November 1996 sowie dem *Manuale, Handreichung des Deutschen Subpriorats des Heiligen Michael im Souveränen Malteser Ritterorden*, Kevelaer 2005, S. 96f.)